

Kreistagsdrucksache Nr. 127/16

AZ. GB 2 / A 21

Tagesordnungspunkt

Vorstellung des Bundesprojektes "Sprachkitas - weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"

Zur Beratung im

Jugendhilfeausschuss (öffentlich) Beschluss am 09.11.2016

Beschlussvorschlag:

Die Abteilung Jugend des Landratsamtes Tübingen beteiligt sich am o.g. Bundesprojekt. Dem Kreistag wird empfohlen, dazu eine 100 % Stelle – nach vorliegendem Stellenplanantrag befristet bis zum 31.12.2019 - in den Stellenplan 2017 aufzunehmen. Die Kosten für diese Stelle sind über das Bundesprojekt abgedeckt.

Sachverhalt:

Im Januar 2016 wurde das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet. Mit dem neuen Programm fördert das Bundesfamilienministerium alltagsintegrierte sprachliche Bildung als festen Bestandteil in der Kindertagesbetreuung. Mit diesem neuen Programm schließt der Bund an seine bisherige Förderung zur alltagsintegrierten Sprachbildung in den Jahren 2011 bis 2015 an.

Nachfolgend wird die bisherige Sprachförderung des Bundes im Landkreis Tübingen, das sich nun neu anschließende Projekt und die sich ergebenden Perspektiven für den Landkreis Tübingen beschrieben.

1. Bundesprojekt zur alltagsintegrierten Sprachbildung 2011-2015

Das Bundesprojekt „Offensive Frühe Chancen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat in den Jahren 2011 bis 2015 fast 4000 Kindertageseinrichtungen im Bundesgebiet mit einer sprachpädagogischen Zusatzkraft mit 50% Stellenumfang zu "Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration" unterstützt. 13 Tageseinrichtungen im Landkreis Tübingen wurde im Rahmen dieses Projektes im Landkreis Tübingen gefördert. Fördervoraussetzung waren ein hoher Anteil von Kindern aus mehrsprachigen Familien, eine Einrichtungsgröße von mehr als 40 belegten Plätzen und das Angebot der Förderung von Kindern unter drei Jahren. Sprachliche Kompetenz ist der Schlüssel für die Integration in das gesellschaftliche Leben und der Grundstein für eine erfolgreiche Bildungs- und Berufslaufbahn. Insbesondere Kinder aus sozial schwachen Familien profitieren davon, wenn sie schon früh beim Spracherwerb unterstützt werden. Gefördert wurden Kindertageseinrichtungen, die überdurchschnittlich häufig von Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf besucht werden.

Die Umsetzung dieses Auftrages erforderte qualifiziertes Fachpersonal. Fortbildungen für die zusätzlichen sprachpädagogischen Zusatzkräfte wurden vom Fortbildungsverband im Landkreis konzipiert, organisiert und kontinuierlich mit dem Referenten abgestimmt. Transferver-

anstaltungen für Leitungen und sprachpädagogische Zusatzkräfte wurden von der Fachberaterin des Landkreises in Zusammenarbeit mit der Stadt Tübingen ebenfalls durchgeführt.

2. Umsetzung des Bundesprojekts Sprach-Kitas 2016 und die Verknüpfung zu einer zusätzlichen Fachberaterin

Ab 2016 bis 2019 legt der Bund das neue Förderprogramm Sprach-Kitas in der Nachfolge auf. Die Voraussetzungen und die Konditionen zur Projektteilnahme blieben wie im vorherigen Projekt und fast alle Kindertageseinrichtungen aus der Projektphase 2011-2015 bewarben sich erneut.

Fachliche Schwerpunkte des Bundesprojektes

Die Schwerpunktthemen des Bundesprojektes sind die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt.
Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung. Der gesamte Kita-Alltag wird so genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern.
- Inklusive Pädagogik
Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.
- Zusammenarbeit mit Familien
Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungs-partnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten, weil Sprachbildung zuerst durch Eltern und zu Hause stattfindet. Die Sprach-Kitas beraten die Eltern, wie sie auch zu Hause ein sprachanregendes Umfeld schaffen können.

Als zusätzliche Säule des neuen Projektes wird nun für einen Verbund von 10-15 Sprach-Kitas auch eine Fachberatungsstelle mit 50% Stellenumfang gefördert.

Die Bildung eines Projektverbundes interessierter Einrichtungen und die Klärung der Trägerschaft einer Fachberatungsstelle waren schon im Interessenbekundungsverfahren Voraussetzung für die Bewerbung. Es gab aus diesem Grund Gespräche mit allen interessierten Einrichtungsträgern. Ergebnis ist ein landkreisübergreifender Trägerverbund auch mit den Städten Reutlingen, Metzingen und Neuffen als ergänzende Partner. Dem Kooperationsverbund wurden zwei Stellen mit einer Anstellung zu je 50% genehmigt, die nun seit 16. September 2016 mit einer zusätzlichen Fachberatung Sprach-Kitas zu 100% vorläufig befristet bis zum 31.12.2016 besetzt wurde.

Folgende Standorte gehören zum Verbund:

- 8 kommunale Kindertageseinrichtungen in Tübingen
- 1 Kindertageseinrichtung des Studentenwerkes Tübingen
- 1 kommunale Kindertageseinrichtung in Rottenburg
- 1 kommunale Kindertageseinrichtung in Dußlingen
- 2 kommunale Kindertageseinrichtungen in Mössingen
- 1 ev. Kindertageseinrichtung in Mössingen
- 3 kommunale Kindertageseinrichtungen in Reutlingen
- 2 kommunale Kindertageseinrichtungen in Metzingen
- 1 kommunale Kindertageseinrichtung in Neuffen

Die zusätzliche Fachberatung übernimmt im Projekt die Qualifizierung, Beratung und Begleitung von 20 Einrichtungsteams, bestehend aus Leitung der Kindertageseinrichtung und der sprachpädagogischen Zusatzkraft, die auch zusätzlich aus den Mitteln des Bundesprojektes finanziert sind. Die Qualifizierung erfolgt durch regelmäßig stattfindende Arbeitsgruppen, Hospitationen in den Einrichtungen und Inhouse-Begleitungen der Teams. Besondere Berücksichtigung erfahren Kinder und Familien mit Fluchterfahrung.

Die Evaluation des Vorläuferprojektes hat gezeigt, dass sich die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen beständige Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung des Arbeitsauftrages wünschen. Dem hat der Bund nun durch die zusätzliche Finanzierung der Fachberatungsstellen Rechnung getragen.

3. Konsequenzen und Perspektiven für den Landkreis Tübingen

Das Interesse der Träger und der Kindertageseinrichtungen in der Bundesrepublik an diesem Projekt teilzunehmen ist sehr groß. Daher wurde nun noch eine 2. Förderwelle ausgeschrieben, in der weitere Einrichtungen bis zum 30. September 2016 eine Interessensbekundung abgeben konnten.

Einrichtungen, die die Zugangskriterien erfüllen, werden im November 2016 aufgefordert, einen Förderantrag zu stellen. Es ist damit zu rechnen, dass damit im Kooperationsverbund weitere Kindertageseinrichtungen hinzukommen. Wir gehen davon aus, dass dann auch die Kooperationsverbünde neu zusammengestellt werden können. Ziel ist es, einen landkreisinternen Verbund zu bilden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt mit seinem Projekt die Aufgabe des Landkreises die pädagogische Qualität der Kindertageseinrichtungen zu sichern und auszubauen, Situationen zu schaffen, in denen Kinder und Familien sich in gesellschaftliche Prozesse einbringen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten und zu erweitern und dabei einen öffnenden Kontakt zu Institutionen des deutschen Bildungssystems herzustellen. Kindertageseinrichtungen sind für viele Familien die erste Kontaktstelle zu institutionellen Systemen von Betreuung, Bildung und Begleitung. Daher kommt ihnen eine grundlegende Bedeutung zu. Die Sprach-Kitas im Verbund entwickeln gute Beispiele für die unterschiedlichen Anforderungen der Praxis.

Im Rahmen der Fortbildungen und Themenangebote des Fortbildungsverbandes für alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung als Schwerpunktthema aufgenommen. Wir entwickeln im Projekt weitere Möglichkeiten der Vertiefung, Multiplikation und Beförderung von Synergien mit und für die anderen Kindertageseinrichtungen im Landkreis.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Personalkosten der Fachberatungsstelle sind in voller Höhe über die Bundesprojektmittel abgedeckt. Ab 2017 werde die Zahlungseingänge des Bundesprojektes und die Aufwendungen des Produkts 36.30.01 (HHPL S. 111) zugeordnet.